Zeitschrift: Gallus-Stadt: Jahrbuch der Stadt St. Gallen

Band: 45 (1943)

Rubrik: Das Bedrohte Parlament

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Das bedrohte Parlament

"Ihr Herren Räte, dies und das Und manches andere ist faul In unserem Teiche, unserm Staat. Gesät wird nur die böse Saat, Geerntet wie zu Zeiten Saul'; Man ehebrucht im weichen Gras Und lästert mit dem edlen Maul -Statt unsre Lieder einzuüben, Versucht man deren Klang zu trüben; Statt auf der Lauer stillzuliegen Und hochzuschnellen nach den Fliegen, Schleckt man die Schnecken vom Salat -Wo bleibt die Kraft, wo der Soldat? Verweichlichung droht einzureißen: Lustwandeln auf den Rosenblättern Im Mondenscheine zu den Städtern. Der Hölle und des Weines Lust Höhlt aus der Jugend grüne Brust -Fürwahr, wer könnte dies gutheißen?" "Bravo und pfui und Sakerment!" Quickquackt das ganze Parlament. Voll Eifer kratzt des Schreibers Feder, Dieweil die andern disputieren Und mit dem "7a" und "Nein", "Entweder" Ins Uferlose sich verlieren. -Der Mann jedoch, der viel verwaltet, Hat seine Hände müd gefaltet, Er ist zu alt schon und veraltet – O ihm genügt, von seinem Pfühle Mit schweren Lidern ins Gewühle Der irren Meinungen zu blicken.



"Das bedrohte Parlament"

Aus dem Werk "Romantische Tierbilder" von Martin Disteli

Ihn ziert das Phlegma aller Dicken. Man wird nicht einig, jeder sagt, Was ihm von Nutzen und behagt. Das gute Große wird verkennt Hier, wie so oft im Parlament. Man geht auf Nichtigkeiten aus, Man packt den Schwanz und nicht die Maus, Wägt dies und jenes und glaubt nicht, Daß an jedwedem es gebricht -Das heißt, man weiß es längst schon, aber: Mag in des andern Feld der Haber Verhageln und gestohlen sein -Was geht's mich an, er ist nicht mein. Dabei, o Graus, wie nahe ist, Wenn man Nächstliegendes vergißt, Gefahr und Not, Vernichtung, Tod! Was nützt da zärtliches Getändel, Der höchste Orden an dem Bändel, Das Drehn des eitlen Bambusstockes, Das Rauschen eines Unterrockes, Der Ruf nach der Ertüchtigung? Die Störche klappern: "Züchtigung!" Den Horizont verfinsternd spreizt Die grauen Schwingen aus gereizt Der Herr der Luft, des Himmels Tadler: Der Storch und Frosch fressende Adler!

Hans Roelli.